

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2020



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
2020**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020	3
Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2020.....	27
- Konzern-Jahresbilanz	28
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
- Konzernanhang.....	31
- In den Konzernabschluss 2020 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen	55
- Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns	57
- Eigenkapitalpiegel des BAG-Konzerns.....	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	59
Bericht des Aufsichtsrates.....	69



**Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2020**

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	5
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	7
2.3	Projekt Migration auf agree21	8
2.4	Lage	8
2.4.1	Vermögenslage	8
2.4.2	Ertragslage	10
2.4.3	Finanzlage	11
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	13
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
3.1	Prognosebericht	14
3.2	Chancen-/Risikobericht	16
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	16
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	16
3.2.3	Risikotragfähigkeit	17
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	18
3.2.5	Interne Revision	25

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft¹

Die BAG Bankaktiengesellschaft als Mutterunternehmen versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken² für die Bearbeitung von problembehafteten Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen und als Dienstleister und Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Geschäftsgebiet des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns³ ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Das Mutterunternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter⁴ und weitere 69 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die Problemfälle von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf den BAG-Konzern übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften des BAG-Konzerns, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst. Der BAG-Konzern ist dennoch maßgeblich durch das Mutterunternehmen geprägt, das mit 329,9 Mio. EUR bzw. 85,9 % (Vorjahr: 351,6 Mio. EUR bzw. 86,1 %) zur Konzernbilanzsumme beiträgt.

1.2 Ziele und Strategien

Der BAG-Konzern mit der Bank als Mutterunternehmen strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel

¹ BAG Bankaktiengesellschaft: im Folgenden auch BAG, Bank oder Mutterunternehmen genannt.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

³ BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern: im Folgenden auch BAG-Konzern genannt.

⁴ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Dokuments der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet, gemeint ist damit jeweils die Formulierung „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

des Mutterunternehmens, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsabschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.⁵ Zur Abschwächung der Folgen der Corona-Pandemie hat die Bundesregierung zahlreiche Hilfs- und Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft beschlossen und die Insolvenzantragspflicht mehrere Monate lang ausgesetzt. Bedingt durch die staatlichen Unterstützungsleistungen entwickelte sich die Zahl der Insolvenzen gegenläufig. Denn trotz des massiven Konjunkturerinbruchs sind die Insolvenzen in Deutschland weiter signifikant gesunken: Im Jahr 2020 nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 13,4 % auf 16.300 Fälle (2019: 18.830) ab. Auch bei den privaten Verbrauchern war ein merklicher Rückgang der Insolvenzen zu verzeichnen. Im Jahr 2020 verringerte sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzen um 27,1 % auf 45.800 (2019: 62.810).⁶

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestands für die BAG Bankaktiengesellschaft

⁵ vgl. Hintergrundmaterial des BVR vom 11.03.2021 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

⁶ vgl. Presseinformation Creditreform vom 08.12.2020

von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2020 erwies sich der Immobilienmarkt ungeachtet der mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen als insgesamt robust. Dies gilt insbesondere für den Wohnungsmarkt, wobei sich auch der Büroimmobilienmarkt zu großen Teilen stabil präsentiert hat. Lediglich im Einzelhandelssegment haben sich der seit einigen Jahren zu verzeichnende strukturelle Wandel und die damit einhergehenden steigenden Leerstände beschleunigt.⁷

Die Regulierungsdichte für Banken blieb im Geschäftsjahr 2020 im Bereich für notleidende und gestundete Risikopositionen (NPL/NPE) nahezu unverändert. Die im Geschäftsjahr 2020 avisierte finale Veröffentlichung einer MaRisk-Novelle, die im Wesentlichen die bereits auf EU-Ebene veröffentlichten Leitlinien der Europäischen Bankenaufsicht aufgreift und deren Fokus auf Regelungen zu notleidenden Krediten und Risikopositionen sowie Neuerungen der BAIT Novelle liegt, wird nunmehr im Geschäftsjahr 2021 erwartet.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Einschränkungen, resultierend aus den frühzeitig ergriffenen betriebsspezifischen Infektionsschutzmaßnahmen, planmäßig. Die Bilanzbestände konnten ungeachtet der schweren Rezession weitestgehend im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Durch umfangreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen waren innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe noch keine Auswirkungen auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Die Neugeschäftsakquisition des Mutterunternehmens im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 70 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 59 Problemkredite und 25,5 Mio. EUR) seitens der Bank übernommen. Mit 10 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs-/Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

⁷ vgl. Immobilienmarkt Deutschland 2020/2021 Dezember 2020 der DZ HYP

Im Segment BAG-Forderungsankauf der BAG Bankaktiengesellschaft erfolgten 5 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Forderungsankäufe in Höhe von 11,8 Mio. EUR).

Im Bereich der Dienstleistungen der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich mehr Geschäftsabschlüsse verzeichnet werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote des BAG-Konzerns und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicing-banken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projekt Migration auf agree21

Die Bank war als Nutzer von bank21 von der Fusion der Rechenzentren und der damit einhergehenden Migration des Kernbankverfahrens betroffen. Das Projekt „agree21 Migration“ wurde am 28. November 2018 gestartet. Aufgrund des Geschäftsmodells des Mutterunternehmens wurden neben der durch das Rechenzentrum vorgegebenen Standard-Projektstruktur weitere Maßnahmen zur Umsetzung der institutsspezifischen Sonderlösungen durchgeführt. Nach einer Projektlaufzeit von 22 Monaten wurde die Migration zum geplanten Zeitpunkt am 05. September 2020 erfolgreich durchgeführt. Nach wenigen migrationsbedingten Datenbereinigungen wurde zur Abarbeitung der verbliebenen, offenen Punkte ein Nachfolgeprojekt initiiert, welches bis zum 31. März 2021 nicht migrationsrelevante Sachverhalte abarbeitet. Das Gesamtbudget für die Jahre 2019/2020 in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR wurde deutlich unterschritten. Die Fiducia & GAD IT AG hat als Entlastung für die Migrationsaufwendungen eine Kompensationszahlung in Höhe von 267 TEUR geleistet. Die Bank hat den Regelbetrieb unter agree21 inklusive aller Sonderlösungen nach der Migration unmittelbar aufgenommen.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens des BAG-Konzerns. Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von

20,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 12,0 Mio. EUR auf 98,9 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 110,9 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 218,6 Mio. EUR (Vorjahr: 239,8 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch die Rückgabe von Fondsanteilen geringfügig von 128,7 Mio. EUR auf 128,1 Mio. EUR ab.

Aufgrund des Verkaufs von Anteilen an einer Gesellschaft reduzierte sich der Bestand an Beteiligungen im Berichtsjahr um 0,2 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien des BAG-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 45,1 Mio. EUR (Vorjahr: 52,7 Mio. EUR). Hiervon werden 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,3 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Grundsätzlich ist der Immobilienbestand bis auf ein Halteportfolio von 19 Objekten mit Buchwerten zum Bilanzstichtag 2020 von 37,7 Mio. EUR für den Abverkauf vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 19,0 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 16,8 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Reduzierungen betreffen den Verbrauch und die Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von 8,3 Mio. EUR sowie die anderen Rückstellungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 86,0 % (Vorjahr: 79,8 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁸ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur des Mutterunternehmens dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Institutssicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis des BAG-Konzerns ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Analog zum rückläufigen Kreditvolumen hat sich im Geschäftsjahr 2020 das Zinsergebnis auf 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) vermindert.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 12,8 Mio. EUR gegenüberstehen. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Die Auflösung der Pauschalwertberichtigung beträgt im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung 0,5 Mio. EUR).

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen sind im Berichtsjahr um 11,3 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) gesunken. Grund war im Vorjahr der Verkauf einer holländischen Immobilie in einer der Konzernbeteiligungen mit gleichzeitiger Vorabausschüttung. Entsprechend sind auch die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Berichtsjahr um 7,1 Mio. EUR rückläufig.

Der Ergebnisbeitrag des konzerneigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) gegenüber.

⁸ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei einer im Durchschnitt geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 7,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. EUR) nur minimal reduziert.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 14,2 Mio. EUR sowie die Abnahme der Steueraufwendungen um 9,5 Mio. EUR konnten den Rückgang der laufenden Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um insgesamt 18,1 Mio. EUR sowie den Rückgang des Kreditergebnisses um 12,9 Mio. EUR nicht vollständig kompensieren.

Nach Bedienung des Besserungsscheins in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: Besserungsscheine 18,7 Mio. EUR) ergibt sich für den BAG-Konzern insgesamt ein Konzernjahresüberschuss nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR).

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten des Mutterunternehmens bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der Bank von 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von assoziierten Unternehmen und den Gesellschafter BVR.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der CRR/CRD IV⁹ wurden während des gesamten Geschäftsjahres seitens der Bank und der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe erfüllt.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und des aufsichtsrechtlichen Steuerungskreises stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 1,9 % Ist: 1,9 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 3,6 % Ist: 3,5 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,9 % Ist: 2,0 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 2,4 % Ist: 2,3 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat unter Einbeziehung aller Mitarbeiter ein Unternehmensleitbild sowie die damit verzahnten Führungsgrundsätze, einen Verhaltenskodex und ein Führungshandbuch entwickelt.

⁹ CRR/CRD IV: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013: Capital Requirements Regulation und Richtlinie 2013/36/EU: Capital Requirements Directive Number IV



Abbildung: grafische Darstellung des Leitbildes der BAG Bankaktiengesellschaft

Ausgehend von den genossenschaftlichen Grundprinzipien und den im Leitbild fest verankerten zentralen Werten geben sie die Rahmenbedingungen für das Mutterunternehmen und für die Arbeit in der BAG wieder.

Das Leitbild wurde im Jahre 2014 entwickelt. Die im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiter- und Kundenbefragungen der Bank haben positiv bestätigt, dass die dort verankerten Werte immer noch aktuell sind und auch gelebt werden. Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, wird das Leitbild seit November 2020 im Rahmen eines breit angelegten und viele Mitarbeiter des BAG-Konzerns einbeziehenden Projektes „Update Leitbild“ auf seine Aktualität überprüft.

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG¹⁰ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt das Mutterunternehmen auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2020 0,2 Mio. EUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter des Mutterunternehmens richtet sich grundsätzlich nach dem im Jahr 2019 grundlegend überarbeiteten Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche

¹⁰ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die Bank über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt das Mutterunternehmen über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Abschnitt nebst seinen Unterpunkten ist durch aufsichtsrechtliche Formulierungen geprägt, die neben dem Mutterunternehmen sowie dem handelsrechtlichen BAG-Konzern weitere Gruppierungen, wie den aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis¹¹ oder die Institutsgruppe nach KWG berücksichtigen, die nicht mit den beiden oben beschriebenen Bezeichnungen deckungsgleich sind.

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird in der steuerungsrelevanten Gruppe ein leichter Bilanzsummenaufbau von 382,5 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2020 um rund 3,7 % auf 396,6 Mio. EUR erwartet. Diese voraussichtliche Entwicklung resultiert aus der Anlage freier liquider Mittel, die dem weiteren Abbau von Kundenforderungen geschuldet ist, in den bereits investierten Spezialfonds.

Ausgehend von den Planungen für das Geschäftsjahr 2021 wird in der steuerungsrelevanten Gruppe ein Gewinn in Höhe von 17,3 Mio. EUR erwartet. Die Prognose für das Konzernergebnis liegt deutlich über Vorjahresniveau mit einem Gewinn in Höhe von 4,6 Mio. EUR und beinhaltet erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung in Millionenhöhe. Das Betriebsergebnis 2021 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft in Höhe von

¹¹Zur Definition des aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis (auch: steuerungsrelevante Gruppe genannt) siehe unter Punkt 3.2.3

4,1 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 13,9 Mio. EUR beeinflusst. Darüber hinaus werden in den konsolidierten Tochtergesellschaften Ausschüttungen aus einem Fonds sowie Erlöse aus dem Verkauf einer Konzernimmobilie von insgesamt 18,9 Mio. EUR Ergebnisbeitrag erwartet. Für das Zinsergebnis, welches ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld berücksichtigt, wird ein Rückgang zwischen 15 % und 20 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem geplanten Abbau von Kundenforderungen sowie dem niedrigen Zinsniveau geschuldet.

Zugleich ist für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Bewertungsergebnis im Mutterunternehmen geplant. Diese Erwartung geht davon aus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen in der Bank wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2021 werden im Segment BAG-Servicing 135 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 40,5 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 60 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 24,9 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung des Mutterunternehmens für das Geschäftsjahr 2021 können eintreten, wenn das erwartete Zinsergebnis aufgrund eines unerwarteten Zinsanstiegs bzw. das Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren Abschwächung des Immobilienmarktes nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer weiterhin stabilen konjunkturellen Lage in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei einer gleichzeitig steigender Plan-Bilanzsumme, eine konstante Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 1,9 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 3,5 % auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Bei einem prognostizierten Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen und einem konstanten Volumen an Abschreibungen auf Immobilien des Anlagevermögens wird von einer steigenden Sachaufwandsspanne von 2,4 % ausgegangen. Die Entwicklungen der einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses führen zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 3,6 %.

Durch die weiteren Entwicklungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) werden keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erwartet. Vorkehrungen für den Notfall „Pandemie“ sind im Notfallhandbuch der BAG Bankaktiengesellschaft beschrieben und ausreichend berücksichtigt.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand der BAG Bankaktiengesellschaft hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2020 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR/CRD IV.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,5 Mio. EUR. Für die Institutsgruppe werden anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 312,4 Mio. EUR erreicht.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der steuerungsrelevanten Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die steuerungsrelevante Gruppe (Gruppenebene).

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 war die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene bei einem Risikodeckungspotential in Höhe von 169,2 Mio. EUR, einer allokierten Risikodeckungsmasse in Höhe von 58,3 Mio. EUR und einer Auslastung in Höhe von 58,4 % deutlich gegeben.

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Fristentransformationsrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
- Fondsrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warngrenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2020 bewegten sich alle Risikoarten mit einer Ausnahme innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik. Für das Fondsrisko wurde an einem einzelnen Berichtstichtag eine gelbe Ampel ausgewiesen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwert-schwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio des Mutterunternehmens auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR/CRD IV erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz¹². Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitäts-

¹² VaR: Value at Risk

migrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Die monatlich mit Hilfe des Modells ermittelten Größen fließen sowohl in die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein (Expected Loss), als auch in die Betrachtung der Adressenausfallrisiken bzw. in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (Unexpected Loss).

Das allokierte Risikolimit für die Kreditnehmerrisiken war zum Berichtsstichtag in Höhe von 41,7 % ausgelastet.

Auf Basis der aktuell vorliegenden Daten und Einschätzungen wäre selbst bei einem schweren konjunkturellen Abschwung die Einhaltung des definierten Risikolimits gewährleistet.

Dagegen eröffnet ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise (auch in Randlagen) aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR hat die Bank einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

Das zum Berichtsstichtag allokierte Risikolimit war zu 7,9 % ausgelastet.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden

verschiedene Zinsniveau- und Zinsstrukturverschiebungen simuliert. Als Risikohorizont werden der nächste Bilanzstichtag und auch darüberhinausgehende Perioden betrachtet. In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikokoeffizient gemäß den Vorgaben der Bankenaufsicht zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung berechnet. Darüber hinaus werden barwertige Zinsänderungsrisiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit reflektiert.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Zum Berichtsstichtag war das allokierte Risikolimit in Höhe von 3,5 % ausgelastet.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Der BAG-Konzern verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Beteiligungen/ Immobilien“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Das Immobilienwertschwankungsrisiko nimmt bis zum Erreichen eines Halteportfolios sukzessive ab. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2020 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank- sowie der Gruppen-Immobilien zu erzielen. Die Auslastung des Risikolimits betrug zum Berichtsstichtag 64,2 %.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet, welches zum Berichtsstichtag zu 66,9 % ausgelastet war. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich i. d. R. auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2020 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) bzw. der EU-Richtlinie (CRD IV) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 190,9 % (Vorjahr: 286,1 %) und die LCR der Institutsgruppe 578,6 % (Vorjahr: 685,7 %).

Das allokierte Risikolimit war zum Bilanzstichtag zu 0,0 % ausgelastet.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR/CRD IV.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Das im Rahmen der Risikotragfähigkeit allokierte Limit wurde zum Berichtsstichtag zu 65,0 % ausgelastet.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisko

Das Fondsrisko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem

Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die Bank fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Damit genießt die Einhaltung der vereinbarten Wertuntergrenze (95,0 %) höchste Priorität noch vor der langfristigen Vereinnahmung von Erträgen.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten.

Das Fondsrisko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet. Die Auslastung betrug zum Bilanzstichtag 64,7 %.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

Hamm, den 16. März 2021

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Konzernabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2020**

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Aktivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		4.142,38		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	4.142,38	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00 Euro			(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		18.432.944,03		16.671
b) andere Forderungen		1.999.782,22	20.432.726,25	0
4. Forderungen an Kunden			98.917.622,92	110.931
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00 Euro			(0)
Kommunalkredite	0,00 Euro			(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00	0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	9.617.132,80			9.791
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.617.132,80 Euro			(9.791)
bb) von anderen Emittenten		6.969.746,58	16.586.879,38	12.670
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.969.746,58 Euro			(12.670)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	16.586.879,38	0
Nennbetrag	0,00 Euro			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			128.087.371,69	128.691
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			30.325.468,41	30.485
darunter:				
an Kreditinstituten	223.825,70 Euro			(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
7a. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			2,00	216
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2,00	13
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
9. Treuhandvermögen			2.136.024,96	1.239
darunter:				
Treuhandkredite	2.136.024,96 Euro			(1.239)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		397.983,02		817
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	397.983,02	0
12. Sachanlagen			45.492.135,13	51.875
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter:				
eingefordert	0,00 Euro			(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			41.642.907,87	45.109
15. Rechnungsabgrenzungsposten			188.911,50	268
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			18.763,05	38
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			384.230.940,56	408.821

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Passivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.458,58		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.116.885,65</u>	2.118.344,23	2.520
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	13.096.716,25			14.492
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>4.844.700,87</u>	<u>17.941.417,12</u>	17.941.417,12	4.545
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 Euro			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 Euro			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			2.136.024,96	1.239
darunter:				
Treuhandkredite	2.136.024,96 Euro			(1.239)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			13.783.226,54	25.209
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.191.310,03	1.655
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.557.827,00		5.551
b) Steuerrückstellungen		1.311.367,26		9.600
c) andere Rückstellungen		<u>9.931.519,97</u>	16.800.714,23	17.775
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 Euro			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
11a. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00			99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	99.108.308,00		-2
b) Kapitalrücklage		157.225.552,53		157.227
c) Nicht beherrschende Anteile				
ca) am Kapital	2.024.586,65			2.361
cb) am Bilanzgewinn / -verlust (-)	<u>226.261,72</u>	2.250.848,37		411
d) Gewinnrücklagen				
da) gesetzliche Rücklage	0,00			0
db) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
dc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
dd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00		0
e) Neubewertungsrücklage		0,00		0
f) Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)		<u>71.675.194,55</u>	330.259.903,45	67.128
Summe der Passiva			<u><u>384.230.940,56</u></u>	<u><u>408.821</u></u>

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.672.664,63			1.578
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	1.672.664,63		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahme- verpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>1.080.097,45</u>	1.080.097,45		174

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.254.469,77			5.752
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>187.972,31</u>	5.442.442,08		383
2. Zinsaufwendungen		<u>135.866,32</u>	5.306.575,76	-136
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		440.423,20		248
b) Beteiligungen		732.217,04		11.987
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		9
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		<u>0,00</u>	1.172.640,24	7.072
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		900.863,43		944
6. Provisionsaufwendungen		<u>7.877,20</u>	892.986,23	-1
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			30.309.171,17	29.962
darunter:				
Abzinsung Rückstellungen	5.741,98 Euro			(6)
9. [gestrichen]				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.592.439,81			-12.521
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.337.292,29</u>	13.929.732,10		-2.495
darunter:				
für Altersversorgung	344.372,32 Euro			(481)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.680.624,27</u>	-21.610.356,37	-7.299
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-2.465.839,23	-2.548
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-18.192.393,87	-32.418
darunter:				
Aufzinsung Rückstellungen	386.535,09 Euro			(488)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>9.302.474,60</u>	9.302.474,60	22.212
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>415.976,64</u>	415.976,64	171
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.131.235,17	21.322
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		294.302,97		-8.982
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>93.009,70</u>	-387.312,67	-928
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-)			4.743.922,50	11.412
28. Ergebnis nicht beherrschende Anteile			<u>-226.261,72</u>	-411
29. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile			4.517.660,78	11.001
30. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr			67.128.353,88	56.789
31. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
32. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
33. Entnahmen aus Genussrechtskapital			0,00	0
34. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
35. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			0,00	0
36. Änderung des Konsolidierungskreises & sonstige Veränderungen			29.179,89	-662
37. Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)	30		71.675.194,55	67.128

Konzernanhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

zum 31. Dezember 2020

A Allgemeine Angaben

1. Gesellschaftsrechtlicher Aufbau des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, war im Geschäftsjahr 2020 an den nachstehenden Gesellschaften mehrheitlich beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %
CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	100
PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100

Darüber hinaus hält die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, direkt Anteile an insgesamt zwölf Gesellschaften (davon sieben aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe). Über die CORONA, PROMOTA und die Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg, ist sie indirekt an weiteren 76 Gesellschaften beteiligt.

Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung des BAG-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2020 grundsätzlich nicht ergeben.

Es kam eine Gesellschaft hinzu. Acht Gesellschaften konnten im Geschäftsjahr 2020 liquidiert werden. Darüber hinaus wurden 16 Gesellschaften verkauft, zwei Gesellschaften verschmolzen sowie eine im Wege der Anwachsung übertragen.

2. Konsolidierungskreis

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis insgesamt lediglich aufgrund von Abgängen verändert. Fünf Gesellschaften sind nicht mehr enthalten. Eine Aufstellung aller einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus einer separaten Anlage 1 zum Konzernanhang.

3. Tochterunternehmen

Das jeweilige Mutter-/Tochterverhältnis beruht auf dem Control-Konzept (§ 290 Abs. 1 HGB). Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 296 Abs. 2 HGB).

4. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, ist über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hinaus an weiteren Gesellschaften mit Beteiligungsquoten von unter 50 % beteiligt. Insgesamt wurden 6, ebenfalls in der Anlage 1 zum Konzernanhang aufgeführte, Unternehmen nach § 312 HGB als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen erfolgte hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis in entsprechender Anwendung des § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 311 Abs. 2 HGB).

Gemeinschaftsunternehmen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die übrigen Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Insofern wurden bei der Erstellung der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Anwendung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Angaben zu diesen Gesellschaften grundsätzlich nicht gemacht.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelgesellschaften wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf den für das Mutterunternehmen maßgeblichen Bilanzstichtag aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach dem Konzept der Neubewertungsmethode für nach dem 31. Dezember 2009 einbezogene Tochterunternehmen. Von dem Beibehaltungswahlrecht zur Konsolidierung von Tochterunternehmen nach der Buchwertmethode vor diesem Stichtag wurde Gebrauch gemacht. Die Verrechnung der Kapitalanteile des jeweiligen Mutterunternehmens mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag

des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte hierbei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst, da keine Verluste künftig zu erwarten waren.

Aktivische Unterschiedsbeträge, die als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz abzubilden sind, wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2016 planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet (Schuldenkonsolidierung). Aus Vorjahren herrührende Aufrechnungsdifferenzen wurden in den Gewinnvortrag eingestellt.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde durchgeführt.

Zwischenergebniseliminierungen wurden durchgeführt.

6. Sonstiges

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung des Konzernabschlusses und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgte grundsätzlich nach den vom Mutterunternehmen angewandten Methoden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich gewahrt. In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen sind, in Abweichung zu der Verfahrensweise des Mutterunternehmens, die anderen Verwaltungsaufwendungen der einbezogenen Konzerngesellschaften enthalten, da diese selbst nicht über eine Banklizenz verfügen wie die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm. Das Mutterunternehmen erfasst ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gemäß § 31 Abs. 2 RechKredV in gleichlautender Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Gemäß § 313 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB weisen wir darauf hin, dass auf die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, soweit es sich nicht um das Mutterunternehmen handelt, entfallende Forderungen und Verbindlichkeiten als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die mit diesen Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang stehenden Zinserträge und -aufwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Diese Darstellung ist darin begründet, dass es sich bei diesen Zinserträgen bzw. -aufwendungen nicht um solche aus dem Bankgeschäft handelt (vgl. § 28 RechKredV). Die Umgliederung der betroffenen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgte aus Konsistenzgründen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden unter anderem die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des Konzerns befinden oder die Immobilien, bei denen der Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Auswirkungen auf das Gesamtvermögen, die Schulden bzw. auf das Jahresergebnis des Konzerns ergaben sich hieraus nicht; der Einfluss, der sich aus den oben beschriebenen Umgliederungen ergibt, ist per Saldo für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend.

2. Angaben zu den Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 01. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert worden sind, werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung, bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 EUR bis zu 800 EUR werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des BAG-Konzerns befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen der BAG-Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 34 Abs. 3 RechKredV nach der Brutto-Methode (vgl. Anlagespiegel unter C).

Alle den Forderungen an Kunden anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko werden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt. Dabei wird dem latenten Kreditrisiko durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13. Dezember 2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat analog dem Vorjahr auf den 40 %-Abschlag auf den durchschnittlichen Forderungsausfall bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden seit dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden beim Mutterunternehmen nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt beim Mutterunternehmen auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von aktuell 32,10 %. Der Ertragsteuersatz des BAG-Konzerns beläuft sich auf aktuell 32,03 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises. Latenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB haben sich nicht ergeben.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Nominalbetrages der Einnahmen gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Zinsen und Bearbeitungsgebühren, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird für alle Gesellschaften die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszinssatz von 2,31 %, eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,20 % und der laufenden Renten von 1,50 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,31 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,61 %) beträgt 478 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) beim Mutterunternehmen erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2020 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

C Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2020 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB; § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Umbuchungen & Umwürdungen aus dem (+) bzw. (-) Umlaufvermögen	Stand am 31.12.2020	Stand am 01.01.2020	Zugänge (Abschreibungen in des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf vorangegangene Jahre)	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwürdungen aus dem (+) bzw. (-) Umlaufvermögen (gesamt)	Stand Geschäftsjahr	Stand Vorjahr
	(kumuliert)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(Gesamt)	(Gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(saldiert)	(saldiert)
	Vortrag (+) TEUR	+ TEUR	+/- TEUR	- TEUR	+/- TEUR	(kumuliert) TEUR	(kumuliert) TEUR	+ TEUR	- TEUR	+/- TEUR	+ TEUR	- TEUR	+/- TEUR	(saldiert) TEUR	(saldiert) TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände															
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.511	126	0	-436	0	5.201	4.694	545	0	0	0	-436	0	398	817
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.511	126	0	-436	0	5.201	4.694	545	0	0	0	-436	0	398	817
2. Sachanlagen															
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.300	0	0	-13.659	0	88.441	51.043	1.464	-81	0	0	-8.962	0	44.977	51.257
b) technische Anlagen und Maschinen	307	26	0	-115	0	218	277	20	0	0	0	-114	0	35	30
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.753	345	0	-379	0	3.719	3.165	437	0	0	0	-363	0	480	588
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	106.360	371	0	-14.353	0	92.378	54.485	1.921	-81	0	0	-9.439	0	45.492	51.875
3. Finanzanlagen															
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	65	25	0	-38	0	52	52	0	0	0	0	0	0	0	13
b) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13.055	0	0	-953	0	12.102	12.639	0	0	0	0	-737	0	0	216
c) Beteiligungen	30.932	50	0	-656	0	30.326	447	0	0	0	0	-446	0	30.325	30.485
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	3.682	0	0	-641	0	3.041	0	0	0	0	0	0	0	3.041	3.682
Summe Finanzanlagen	47.734	75	0	-2.288	0	45.521	13.338	0	0	0	0	-1.183	0	33.366	34.396
Gesamtsumme	159.605	572	0	-17.077	0	143.100	72.517	2.466	-81	0	0	-11.058	0	79.256	87.088

2. Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

2.1 Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von 20.147 TEUR an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen 532 TEUR.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2.2 Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	1.505
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.218
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	29.100
mehr als fünf Jahre	55.086
Zinsabgrenzung	9
Summe	98.918

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von 2.253 TEUR (Vorjahr: 1.974 TEUR) enthalten.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich des Mutterunternehmens erfasst.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.093 TEUR (Vorjahr: 8.917 TEUR) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 11.123 TEUR (Vorjahr: 11.618 TEUR).

Die Pauschalwertberichtigung des Mutterunternehmens verringerte sich von 2.258 TEUR um 832 TEUR auf 1.426 TEUR.

2.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	Nicht bör- sennotiert	Nicht mit dem Niederst- wertprinzip bewertete börsenfähige Wertpa- piere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibun- gen und andere fest- verzinsliche Wertpa- piere	16.587	16.587	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit einem Volumen von 4.553 TEUR innerhalb des Jahres 2021 fällig.

Des Weiteren werden in diesem Posten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Aus- schüttung für das Ge- schäfts- jahr	Zuschreibung/ Abschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	131.742	6.742	0	0

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

2.4 Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit 30.325 TEUR (Vorjahr: 30.485 TEUR) ausgewiesen. Hierunter befinden sich Beteiligungen an Kreditinstituten in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR).

Unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird der Buchwert für die in den Konzernabschluss einbezogenen Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR) ausgewiesen.

2.5 Treuhandvermögen

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 2.136 TEUR (Vorjahr: 1.239 TEUR).

2.6 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Unter den immateriellen Anlagewerten wird entgeltlich erworbene Software in Höhe von 398 TEUR (Vorjahr: 817 TEUR) ausgewiesen.

Die Sachanlagen beinhalten einen Bestand von Immobilien des Mutterunternehmens und weiterer Konzernunternehmen in Höhe von 44.977 TEUR (Vorjahr: 51.257 TEUR). Im Berichtsjahr fanden keine Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen statt. Des Weiteren beinhalten die Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten in Höhe von 480 TEUR (Vorjahr: 588 TEUR). Die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Mutterunternehmens beläuft sich auf 412 TEUR (Vorjahr: 503 TEUR). Eigengenutzte Grundstücke und Bauten des Mutterunternehmens sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

2.7 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind als wesentliche Einzelbeträge Forderungen der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese betreffen insbesondere Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 30.475 TEUR (Vorjahr: 32.688 TEUR). Hiervon unterliegen 2.075 TEUR (Vorjahr: 3.285 TEUR) einer eingeschränkten Verfügbarkeit, die im Wesentlichen noch nicht an Fondsanleger ausgezahlte Ausschüttungen beinhalten. In dieser Bilanzposition werden auch Immobilien des Umlaufvermögens in Höhe von 134 TEUR (Vorjahr: 1.435 TEUR) bilanziert.

2.8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in voller Höhe im Voraus bezahlte Rechnungen.

2.9 Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3. Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten

3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In obiger Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 2.117 TEUR (Vorjahr: 2.520 TEUR) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Für die im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	911
mehr als fünf Jahre	1.206
Zinsabgrenzung	0
Summe	2.117

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sind in Höhe von insgesamt 2.117 TEUR (Vorjahr: 2.495 TEUR) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	TEUR
bis drei Monate	4.845
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0
mehr als fünf Jahre	0
Zinsabgrenzung	0
Summe	4.845

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 863 TEUR (Vorjahr: 3.008 TEUR) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 7.998 TEUR (Vorjahr: 9.195 TEUR).

3.3 Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 2.136 TEUR (Vorjahr: 1.239 TEUR).

3.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinverpflichtungen der Konzernmutter gegenüber dem BVR in Höhe von 7.959 TEUR (Vorjahr: 16.963 TEUR). Darüber hinaus werden unter anderem Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens in Höhe von 188 TEUR (Vorjahr: 272 TEUR) aus dem Erwerb und dem Verkauf von Immobilien ausgewiesen.

3.5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen in Höhe von 1.190 TEUR (Vorjahr: 1.654 TEUR) seitens des Mutterunternehmens.

3.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Für eine der Pensionsverpflichtungen existiert ein Rückdeckungsversicherungsvertrag, welcher an den Pensionär verpfändet ist. Die Anschaffungskosten betragen 290 TEUR. Entsprechend wird die Verpflichtung in Höhe von 347 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR) und der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 366 TEUR (Vorjahr: 372 TEUR) nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR), die Herabsetzung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) sowie die Erträge aus Zahlungen der Rückdeckungsversicherung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird eine Ausschüttungssperre in Höhe von 76 TEUR berücksichtigt.

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung übersteigt die Verpflichtungen, somit erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen, die sich nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum Bilanzstichtag ergeben würden, belaufen sich auf 6.036 TEUR. Nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergibt sich ein aktuell bilanzierter Ansatz in Höhe von 5.558 TEUR. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 478 TEUR ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 in Höhe von 369 TEUR sowie die Gewerbesteuer für die Jahre 2017 bis 2020 in Höhe von 942 TEUR.

3.7 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen 100 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf verbundene Unternehmen und 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen und bestehen mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

3.8 Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3.9 Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinserträge

Die Zinserträge beinhalten mit 113 TEUR (Vorjahr: 463 TEUR) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR) enthalten.

4.2 Zinsaufwendungen

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 13 TEUR auf 14 TEUR.

4.3 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die laufenden Erträge in Höhe von 1.173 TEUR (Vorjahr: 19.316 TEUR) waren im Vorjahr im Wesentlichen geprägt durch den Verkauf einer in den Niederlanden belegenen Immobilie bei einem Beteiligungsunternehmen, dessen Ertrag aufgrund der bestehenden Unternehmensverbindungen untereinander in Höhe von 11.331 TEUR unter den Beteiligungserträgen sowie in Höhe von 6.713 TEUR unter den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen war.

4.4 Aufwendungen/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 7.072 TEUR) setzen sich zusammen aus den Erträgen aus Kapitalrückzahlungen in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 12.047 TEUR) sowie den Aufwendungen aus der Fortschreibung der Equity-Werte in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 4.975 TEUR). Die Summe der mit Erinnerungswerten angesetzten negativen Equity-Werte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 18.530 TEUR.

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien in Höhe von 7.880 TEUR (Vorjahr: 9.249 TEUR) und Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von 4.882 TEUR (Vorjahr: 2.348 TEUR) enthalten.

Des Weiteren waren hier in Vorjahr Sanierungsmittel der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, in Höhe von 2.178 TEUR für das Mutterunternehmen enthalten.

Die Zahlung von Sanierungsmitteln resultiert hauptsächlich daraus, dass der BAG-Konzern, dessen Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen 2.466 TEUR (Vorjahr: 2.547 TEUR). Davon entfallen 2.409 TEUR (Vorjahr: 2.260 TEUR) auf planmäßige und 57 TEUR (Vorjahr: 287 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind im Wesentlichen Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von 5.507 TEUR (Vorjahr 7.569 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7.959 TEUR (Vorjahr: 18.663 TEUR) die Leistungen auf die Besserungsscheinverpflichtungen zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

D Sonstige Erläuterungen

1. Organe und Aufwendungen für Organe der Konzern-Muttergesellschaft

1.1 Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH)
– Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm.

1.2 Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
- Vorsitzender -

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender –

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V.

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG

Gerhard Janke, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Oberteuringen-Meckenbeuren eG bis zum 31.10.2020, seit dem 01.11.2020 im Ruhestand

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Monika van Beek, Dipl.-Betriebswirtin (FH) WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V.

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin bis zum 31.07.2020, seit dem 01.08.2020 im Ruhestand

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

1.3 Sonstige Angaben zu den Organen

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gem. § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 206 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 3.409 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von 155 TEUR erhalten. Für die im Jahr 2021 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2020 wurden 173 TEUR zurückgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 205 TEUR (Vorjahr: 242 TEUR). Der Gesamtbetrag beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR) und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR). Aufwendungen für sonstige Leistungen oder Steuerberatungsleistungen ergaben sich nicht.

3. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Zahl der 2020 in den einbezogenen Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	18,75	3,50
Handlungsbevollmächtigte	35,25	12,00
Angestellte	68,25	32,50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	122,25	48,00

Es wurden durchschnittlich 8,00 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt vornehmlich bei Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, sowie Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

4. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EUR	EUR	EUR
Anfang 2020	8	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2020	0	0	0	0	0
Abgang 2020	1	0	0	0	0
Ende 2020	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. 1.950,00 EUR. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt 26,00 EUR.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2020	11.515.925,29	2020	-63.660,52
2	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2020	-11.057.625,57	2020	-352.896,80
3	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2020	-11.493.974,12	2020	0,00
4	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	28.681.978,97	2019	0,00 (EAV)
5	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	47.398.279,35	2019	1.164.877,23
6	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	12.603.619,52	2019	1.001.138,17
7	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2019	880.191,59	2019	0,00 (EAV)
8	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2019	23.950.475,65	2019	6.141.326,57
9	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2019	8.092.799,21	2019	1.936.044,25

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	20	100	49,7	2019	826,87	2019	-2.712,48
11	BAG SeFa GmbH	Hamm	3	100	100	2020	124.685,83	2020	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2020	-3.465.793,17	2020	0,00 (EAV mit BAG)
13	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	3	100	100	2020	5.095.515,05	2020	-462.100,61
14	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	3	100	100	2020	-354.194,58	2020	-620,98
15	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	17	100	100	2020	74.890,46	2020	10.433,92
16	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	17	100	100	30.06.2016	-14.976.022,95	2020	0,00
17	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	14	100	100	2020	1.451,09	2020	-138,31

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
18	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	3	100	100	2020	306.170,30	2020	-16.251,62
19	DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L.	Hamm	3	48	48	2019	-11.371.296,58	2019	36.356,66
20	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	3	49,7	49,7	2019	133.645,85	2019	2.359,34
21	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	München	10, 20	100	49,7	2019	-23.005.122,64	2019	-139.559,31
22	DG ANLAGE Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	24	100	94,99	2020	4.718.248,10	2020	1.821.565,27
23	DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH **)	Frankfurt am Main	20	100	49,7	2019	-194.828,26	2019	-1.891,72
24	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2020	20.599.586,97	2020	1.210.500,28
25	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	26	59,06	56,1	2020	1.418.414,52	2020	58.840,98
26	DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	24	100	94,99	2020	7.180.456,74	2020	968.544,03
27	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR **)	Chemnitz	30	54,09	25,96	***)		***)	
28	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	30	46,53	22,33	***)		***)	
29	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2020	-313.606,53	2020	63.768,07
30	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	31	48	48	2019	-1.974.243,43	2019	-216.215,68
31	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	3	100	100	2020	6.244.006,99	2020	0,00 (EAV mit BAG)
32	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR **)	Regensburg	30	42,67	20,48	2016	-4.098.540,32	2016	-32.952,76
33	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	30	50,27	24,13	2013	1.854.152,48	2013	-640.372,66
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 **)	Stuttgart	30	30,43	14,61	2019	8.388.536,18	2019	127.066,98
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt **)	Stuttgart	30, 31	36,71	17,66	2019	23.902.712,08	2019	-300.089,76
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L. **)	Stuttgart	30, 31	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
37	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 **)	Stuttgart	30, 31	57,94	27,89	****)		2018	182.631,29
38	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart i.L. **)	Stuttgart	30, 31	63,7	60,19	2013	2.327.404,99	2013	32.553,83
39	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart **)	Stuttgart	30	59,65	28,63	2019	4.972.938,38	2019	122.924,30
40	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg **)	Stuttgart	30	31,33	15,04	2019	15.482.576,71	2019	101.673,53

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
41	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 **)	Stuttgart	30	49,52	23,77	2019	3.330.733,78	2019	-5.761,68
42	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8 **)	Stuttgart	30	57,79	27,74	2019	3.550.489,29	2019	60.166,21
43	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L. **)	Stuttgart	30	25,18	12,09	2013	11.565.525,65	2013	162.711,48
44	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel **)	Nieder- dorfelden	30	66,84	32,08	****)		2019	44.586,54
45	HAT-Gewerbefonds 52 Büro- und Geschäftshaus "Hamburger Straße" Leipzig GbR **)	Dresden	30	24,24	11,63	****)		2018	201.038,29
46	HB Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH i.L.	Hamm	3	100	100	2020	2.403.173,55	2020	0,00
47	HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2020	3.184.843,44	2020	68.265,12
48	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5 **)	Leinfelden- Echter- dingen	30	57,56	27,63	****)		2015	58.263,80
49	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68 **)	Leinfelden- Echter- dingen	30	24,17	11,6	****)		2019	135.771,09
50	NORDCAPITAL Immobilien- fonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	13	37,46	37,46	2018	10.966.061,17	2018	1.605.446,61
51	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 3	100	100	2020	1.241.502,59	2020	194.221,75
52	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L. **)	Frankfurt am Main	30	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
53	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilien- projekt KG	Hamm	17	100	100	2020	-4.509.850,76	2020	1.016.032,82
54	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Chemnitz	30	51,9	24,91	***)		***)	
55	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR **)	Chemnitz	30	54,89	26,35	***)		***)	

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.3 Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz (Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB)									
56	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	14	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
57	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	30	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
58	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	24	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
59	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	30	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

***) Gesellschaft wird nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB).

****) Gesellschaft bilanziert nicht.

*****) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)
<u>Besserungsscheine</u>	
Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	451,4
Besserungsscheinverpflichtungen konsolidierter Tochtergesellschaften zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	123,0
<u>Mietverträge</u>	
Mietvertrag der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	4,3
	<hr/>
	578,7

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von 1.050 TEUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen zu erfüllen.

Das Mutterunternehmen ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

7. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht des Mutterunternehmens sowie in der Anlage zum Konzernanhang enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite des Mutterunternehmens, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0,0 %.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der konsolidierten Konzernunternehmen bestehen Ansprüche aus 15 Besserscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

9. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAG-Konzerns haben.

Hamm, den 16. März 2021

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick

Anlage 1:**In den Konzernabschluss 2020 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen**

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
1	CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
3	BAG SeFa GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Befreiung Art.19 I CRR
4	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Hamm (vormals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
5	BAG Wert GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
6	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
7	BEGO Immobilien GmbH, Hamm (vormals: Immobilienverwaltungs-gesellschaft Lindenstraße 20-25 mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
8	BEGO Immobilien-Beteiligungs-gesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
9	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
10	BEGO-ZWP GmbH i.L., Hamm (vormals: VR-ZWP GmbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
11	DG ANLAGE Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
12	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
13	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L., Frankfurt am Main	-	56,10	Vollkonsolidierung	-
14	DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
15	Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
16	EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
17	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
18	HB Grundstücksentwicklungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
19	HFI Finanz- und Investition-Beratungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
20	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
21	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-

Anlage 1:**In den Konzernabschluss 2020 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen**

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
------------	--------------------	--	--	-------------------------------------	--

Minderheitsbeteiligungen

1	ABV Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity	-
2	DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L., München	-	48,00	At Equity	-
3	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	-	49,70	At Equity	Befreiung Art.19 I CRR
4	Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München	-	49,70	At Equity	-
5	EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin	-	48,00	At Equity	Quoten- konsolidierung
6	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg	-	37,46	At Equity	-

Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Errebnisanteilen anderer Gesellschafter)	4.744	11.412
2. +/- Gegenstände des Anlagevermögens	-6.917	-21.641
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-16.125	-580
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-226	-411
5. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.708	-1.877
6. -/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	11.117	17.077
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-3.762	22.571
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	12.013	8.928
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	6.478	-20.318
10. -/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.026	19.540
11. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-402	-949
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.095	-4.357
13. +/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	0	0
14. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.993	-17.932
15. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-7.371	-19.177
16. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
17. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	294	8.982
18. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	7.517	19.315
19. - Gezahlte Zinsen	-144	-411
20. + Außerordentliche Einzahlungen	0	0
21. - Außerordentliche Auszahlungen (Genussrechtskapital)	0	-4.330
22. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.082	-2.056
23. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 22)	-9.636	13.786
24. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.105	5.373
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-75	-24.209
26. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	9.622	7.406
27. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-371	-218
28. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	9
29. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-126	-122
30. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
31. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
32. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
33. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
34. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
35. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 24 bis 34)	10.155	-11.761
36. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
37. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
38. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
39. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	-2
40. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
41. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
42. - gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
43. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
44. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-522	-2.020
45. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 36 bis 44)	-522	-2.022
46. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 23, 35, 45)	-3	3
47. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
48. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
49. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7	4
50. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 46 bis 49)	4	7

Die Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds ist eng abgegrenzt und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken als Zahlungsmittelbestand.

**Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns nach DRS Nr. 22
(alle Angaben in TEUR)**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens													Konzern-eigenkapital													
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe											
	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		Summe		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile		Summe										
	Stamm- Vorzugs- Aktien	Eigene Anteile Stamm- Vorzugs- Aktien	Stamm- Vorzugs- Aktien	Stamm- Vorzugs- Aktien	Summe	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 4 HGB	andere Rücklagen	Summe	gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	sonstige Rücklagen	Summe	Konzernjahres- überschuss/- fehlerbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Gewinn- vortrag	Auf nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile	Summe							
Stand am 31.12.2018	99.110	0	99.110	-1	0	0	0	157.227	0	0	0	0	157.227	-795	0	57.984	-795	0	6.975	4.791	313.125	-2.184	0	6.975	4.791	317.916	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:																											
Ausgabe von Anteilen	+	0			0			0					0														0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile					-1			-1					-1														-2
Einziehung von Anteilen	-	0			0			0					0														0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	+	0			0			0					0														0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	+	0			0			0					0														0
Einstellung in/Einträge aus Rücklagen					0			0					0														0
Ausschüttung					-			-					-														-3.185
Währungsumrechnung																											0
Sonstige Veränderungen																											0
Änderungen des Konsolidierungskreises	+/-	0			+/-			+/-					+/-														6.975
Konzernjahresüberschuss/-fehlerbetrag																											-662
Stand am 31.12.2019	99.110	0	99.110	-2	0	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	10.339	0	56.789	10.339	0	411	2.772	323.462	2.361	0	411	2.772	326.234	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens													Konzern-eigenkapital													
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe											
	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		Summe		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile		Summe										
	Stamm- Vorzugs- Aktien	Eigene Anteile Stamm- Vorzugs- Aktien	Stamm- Vorzugs- Aktien	Stamm- Vorzugs- Aktien	Summe	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 4 HGB	andere Rücklagen	Summe	gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	sonstige Rücklagen	Summe	Konzernjahres- überschuss/- fehlerbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Gewinn- vortrag	Auf nicht beherrschende Anteile	Auf nicht beherrschende Anteile	Summe							
Stand am 31.12.2019	99.110	0	99.110	-2	0	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	10.339	0	56.789	10.339	0	411	2.772	326.234	2.361	0	411	2.772	326.234	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung z. B.:																											
Ausgabe von Anteilen	+	0			0			0					0														0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile					-			-					-														0
Einziehung von Anteilen	-	0			0			0					0														0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	+	0			0			0					0														0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	+	0			0			0					0														0
Einstellung in/Einträge aus Rücklagen					0			0					0														0
Ausschüttung					+			+					+														-741
Währungsumrechnung																											0
Sonstige Veränderungen																											0
Änderungen des Konsolidierungskreises	+/-	0			+/-			+/-					+/-														0
Konzernjahresüberschuss/-fehlerbetrag																											29
Stand am 31.12.2020	99.110	0	99.110	-2	0	0	0	157.226	0	0	0	0	157.226	4.518	0	67.128	4.547	0	226	2.251	328.009	2.025	0	226	2.251	330.260	



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 98,9 Mio EUR ausgewiesen. Diese betreffen weitgehend Problemkredite, d.h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Die von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kon-

zerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-

setzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. August 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Krüper.

Bonn, den 31. März 2021

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende
Wirtschaftsprüfer

Peter Krüper
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2020 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2020 gemeinsam mit dem Vorstand die durch die COVID-19-Pandemie geprägten Herausforderungen. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzzentrum die Mitglieder der genossenschaftlichen FinanzGruppe insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Zudem stellte die BAG Bankaktiengesellschaft beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, zur Verfügung. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2020 fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt, wobei aufgrund der COVID-19-Pandemie die Sitzungen in Form von Videokonferenzen stattfanden. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Billigung des Konzernabschlusses 2019 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die regulatorische und ökonomische Kapitalplanung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung über das Projekt „Migration agree21“

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung wurde zum Stand des Projektes „Migration agree21“ vorgetragen und die Strategie für den CutOver-Termin erörtert.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss und einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2020 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Jahr 2020 waren keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat zu verzeichnen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 26. Mai 2021



Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -